



In guter Tradition laden die Stadt Sonthofen und die Bundeswehr am Standort zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang.

Sowohl Bürgermeister Christian Wilhelm und Schulkommandeur Oberst Tim Richardt spannten den Bogen vom Rückblick zu den aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen. In der Garnisonsstadt Sonthofen soll heuer noch der Umzug in die „Burg“ in größeren Stil anlaufen.

Allerdings: Die Hoffnung, die freiwerdenden Liegenschaft in der Stadt nutzen zu können, werden sich auf absehbare Zeit nicht erfüllen. „Lamentieren hilft nicht“, stellte Bürgermeister Christian Wilhelm angesichts zahlreicher Krisen und Herausforderungen fest. „Ein Problem scheint das andere zu jagen.“ Einfache Lösungen, schnelle Antworten und pauschale Kritik seien kein Rezept.

Die Zukunft der Bundeswehr in Sonthofen

Dennoch sei in Sonthofen Entwicklung zu erkennen. Bei den Themen Mobilität, Wohnbau, Kulturviertel, Innenstadtentwicklung tue sich vieles. In einer Phase des Aufbruchs befinde sich auch die Bundeswehr, gab der Bürgermeister die Steilvorlage für das Grußwort des Standortältesten, Oberst Tim Richardt. Der Kommandeur der Schule für ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben, erläuterte die Situation der Bundeswehr generell und speziell „seinen Standort“.

Entscheidungen zu den Liegenschaften fielen im Verteidigungsministerium, nicht etwa in Sonthofen. „Da sind die Möglichkeiten der Kommandeure vor Ort begrenzt.“ Zuletzt hatte das Ministerium festgestellt, dass sich der Baufortschritt der Generaloberst-Beck-Kaserne

verzögert. Oberst Richardt geht davon aus, dass der Umzug aus der Jägerkaserne ab Mitte 2024 anlaufen könne.

Allerdings rechne er mit einer Dauer von bis zu zwei Jahren, da der Umzug bei laufendem Lehrgangsbetrieb vorstättengehen müsse. Auch über den weiteren Zugriff der Bundeswehr auf die beiden Kasernen in der Stadt sei noch nicht abschließend entschieden. Eine Abgabe an die Stadt im Zuge der „Konversion“ sei bis auf weiteres ausgesetzt.

Positive Aussichten trotz Bedenken

Für Bürgermeister Wilhelm ein Wermutstropfen was die Stadtentwicklung angeht. Es sei zu befürchten, dass „unsere 15 Jahre andauernde Arbeit in städtische Entwicklungskonzepte umsonst gewesen sein könnte“. Doch auch hier sehe er das Positive: Eine starke Bundeswehr bringe sicher auch eine gute Entwicklung in Sonthofen. Dies betonte auch der Schulkommandeur. Allein im vergangenen Jahr hatte der Lehrgangsbetrieb mehr als 68000 Übernachtungen ausgelöst. Auch in diesem Jahr würden über 6000 Lehrgangsteilnehmer erwartet, die sicher in der Stadt Geld ausgaben, ist Oberst Richardt optimistisch.